

Erfahrungsbericht: Erasmus+

Vorbereitung

Ausgehend von meiner Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin in Englisch und Spanisch entschied ich mich im Laufe meines Studiums meine Spanischkenntnisse in einem Auslandssemester zu vertiefen. Zur Vorbereitung und Auffrischung meiner Sprachkenntnisse belegte ich zwei Spanisch-Kurse am Sprachenzentrum der Universität Oldenburg.

Nach reiflicher Überlegung traf ich die Entscheidung im Rahmen meines Erasmus-Auslandssemesters nach Valladolid in Spanien zu gehen. Dabei überzeugten mich insbesondere das reine Spanisch, das in der Region gesprochen wird und die Lage im Zentrum Spaniens. Zusätzliche Hilfestellung erhielt ich durch meinen Erasmus-Fachkoordinator Hans-Peter Schmidtke und durch Christa Weers vom International Student Office (ISO). Die Anmeldung gestaltete sich als sehr einfach. Es waren lediglich die Erasmus-Formalien zu beachten, die aber in Rücksprache mit dem ISO und Herrn Schmidtke einfach zu bewältigen waren. Anschließend an eine E-Mail-Korrespondenz mit dem ISO der Universidad de Valladolid konnte das Auslandssemester starten.

Anreise

Gemeinsam mit einer Kommilitonin aus Oldenburg flog ich am 17.09.2014 von Hamburg nach Madrid. Am Barajas Airport angekommen, ging die Reise weiter mit dem „Autobús“ nach Valladolid. Die Busfahrt dauerte etwa 3 Stunden. Schließlich erreichte ich nach einer ca. zehn-stündigen Reise mein vorübergehendes Hotel in Valladolid.

Unterkunft

Vor Beginn meines Auslandssemesters buchte ich online ein Hotel für die ersten 5 Nächte. Während dieser Zeit hatte ich einige Wohnungsbesichtigungstermine bis ich schließlich gemeinsam mit einer weiteren Deutschen eine schöne und große Wohnung im Zentrum Valladolids fand. Die Wohnung verfügt über eine große Küche und einem Bad sowie zwei Zimmern und einem großen Wohnzimmer. Dabei belief sich die Kaltmiete auf 650 Euro, welches verhältnismäßig teuer für spanische Verhältnisse war. Bei der Wohnungssuche war insbesondere das ISO in Valladolid sehr hilfreich um Kontakt zu Vermietern herzustellen und geeignete Wohnungen zu finden.

Studium an der Gasthochschule

Ausgehend von der Eröffnungsveranstaltung in Valladolid und nach Rücksprache mit dem ISO bekam ich einen guten Einblick in die Studienstrukturen in Spanien. Während ich

einerseits bereits im Vorfeld den Spanischkurs buchte, da dieser gesondert bezahlt werden musste, gelang ich andererseits eher zufällig in meine weiteren Veranstaltungen. Beispielsweise stieß ich gemeinsam mit einer weiteren Kommilitonin auf den Fluren des Departamentos Alemán auf eine deutsche Dozentin, die uns zu ihrem Übersetzungskurs einlud. Im Rahmen dieses Kurses wurde mir ein weiterer Übersetzungskurs vorgeschlagen, den ich ebenfalls belegte.

Das Studium an sich war sehr unkompliziert. Ungewohnt waren beispielsweise die wöchentlichen Hausaufgaben, die ich aus meinem Studium in Deutschland nicht kannte. Die Lehrenden waren gegenüber den Studenten sehr nett und aufgeschlossen. Sie waren sehr hilfsbereit etwa bei Klausurterminen. So war es möglich bei Überschneidungen mit anderen Kursen die Klausur an einem anderen Tag zu schreiben. Insbesondere die Bemühungen und Hilfsbereitschaft der Lehrenden sind positiv hervorzuheben.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium an der Universität habe ich den Fokus auf das Reisen gelenkt. Dabei habe ich sowohl organisierte Touren beispielsweise nach Porto oder Andalusien, als auch selbstorganisierte Reisen nach Barcelona, Bilbao, San Sebastian oder Madrid gemacht. Von diesen Reisen sind einige Bilder im Folgenden abgebildet:



Blick auf Porto, Portugal



Blick auf Barcelona und auf den Haupteingang vom Park Güell

Zusätzlich zu den Reisen bin ich regelmäßig im Schwimmbad der Universität schwimmen gegangen und habe an einem Sportkurs der Universität teilgenommen. Darüber hinaus habe ich im Laufe meines Auslandssemesters sehr viele nette Menschen und Freunde kennengelernt, die mir hoffentlich auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland erhalten bleiben. Natürlich habe ich auch die Tapas-Kultur in Spanien ausgiebig studiert. Dabei sind in Valladolid, gegenüber den touristischen Großstädten, die Tapas und Getränke in den Bars verhältnismäßig günstig.

Fazit

Auf der einen Seite habe ich in Spanien viele gute Erfahrungen gemacht, an die ich mich gerne zurück erinnere. Einerseits habe ich einen detaillierten Einblick in die spanische Kultur erhalten, der eine einzigartige Erfahrung war. Zudem konnte ich im Laufe meines Auslandssemesters mein Spanisch verbessern, sodass ich nun sicher im Umgang bin. Gerne erinnere ich mich zudem an die vielen schönen Reisen zurück, die ich in Spanien gemacht habe.

Auf der anderen Seite wäre es von Vorteil zwei Semester in Valladolid zu verbringen. Da in zwei Semestern die Möglichkeit besteht noch größere sprachliche Fortschritte zu machen. Außerdem ist der Winter in Valladolid sehr kalt und grau und im Sommer versprüht die Stadt ein ganz anderes Flair und vermittelt das echte spanische Lebensgefühl.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Region um Valladolid für den Spracherwerb sehr empfehlenswert ist, weil die Menschen verhältnismäßig deutlich sprechen und sehr offen, freundlich und hilfsbereit gegenüber Ausländern sind. Außerdem hat mir übergeordnet das Erasmus+ -Programm sehr gut gefallen, da es eine günstige und einfache Möglichkeit darstellt für Studenten ins Ausland zu gehen.